

Der Flughafenverein München e.V. informiert

Berichterstattung Ukraine-Hilfe

Im Zuge des Krieges in der Ukraine flohen eine Vielzahl von Menschen aus den Ostukraine-Gebieten wie z.B. Donetsk, Charkov und Sumy in die benachbarten Länder und letztendlich auch nach Deutschland. Jedes Bundesland hat mittlerweile tausende von Geflüchteten aufgenommen, vorwiegend Frauen und hauptsächlich unbegleitete Minderjährige.

Seit der Verhängung des Kriegsrechts nach dem russischen Angriff auf die Ukraine ist Männern im Alter zwischen 18 und 60 Jahren die Ausreise verboten. An vielen Grenzorten kommt es daher zu emotionalen Trennungsszenen.

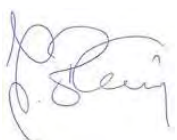
Zurück blieben überwiegend Ältere, Kranke oder Menschen mit Behinderung. Die Lebenssituation der Menschen verschlimmert sich zusätzlich auch durch die Corona-Pandemie täglich.

Die Bilder in den Medien zeigen unfassbares Leid der Menschen.

Der Flughafenverein München e.V. hat von ersten Tag des Kriegsbeginns zu Spenden aufgerufen. Wie gewohnt, helfen wir schnell und unbürokratisch. Mittlerweile haben wir ca. 150 Tonnen an Spenden erhalten und an die Grenzregionen zur Ukraine transportiert.

Wir waren die letzten Wochen besonders aktiv in den sozialen Netzwerken und haben von dort aus unsere Spendenaufrufe gestartet und Updates veröffentlicht.

In diesem folgenden zusammengefassten Bericht, haben wir unsere Updates der sozialen Netzwerke zusammengefasst und möchten Sie über die bisherige Hilfe informieren.



Thomas Bihler
1. Vorstand



25.02.2022

Der erste Spendenaufruf:

Folgender Spendenaufruf wurde Ende Februar auf Facebook veröffentlicht:

„Spendenaufruf - Kriegskinder Ukraine

Im Zuge des Krieges in der Ukraine flohen eine Vielzahl von Menschen aus den Ostukraine-Gebieten Donetsk, Charkov und Sumy nach Polen.

Zurück blieben überwiegend Ältere, Kranke oder Menschen mit Behinderung.

Die Lebenssituation dieser Menschen verschlimmerte sich infolge der Corona-Pandemie noch weiter.

Sobald es die Zeit wieder zulässt, möchte der Flughafenverein München e.V. wieder Kriegskinder nach Bayern einladen.

Bitte spenden Sie und unterstützen unser Vorhaben:

Kriegskinderhilfe Ukraine

Sparkasse Erding - Dorfen

DE 39 7005 1995 0020 4806 95

BIC: BYLADEM1ERD

Herzlichen Dank

Euer

Thomas Bihler

1. Vorstand "



Dieser Aufruf war nicht unser Letzter. In den nächsten Tagen und Wochen folgten weitere Aufrufe und Sammelaktionen.

26.02.2022

Die erste Sammelaktion:

Einen Tag nach unserem Aufruf fand die erste Sammelaktion in Landsberg am Lech zusammen mit Alexandra Lutzenberger vom Landsberger Tagblatt statt. Hier wurden vor Ort die ersten Verbandskästen gesammelt, die zusammen mit den weiteren Hilfsgütern an die Grenze zur Ukraine gebracht werden sollten. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an Alexandra Lutzenberger vom Landsberger Tagblatt für diese gemeinsame Aktion!

Eine weitere Sammelaktion am Flughafen München folgte am Montag, 28.02. und Dienstag, 01.03.2022.

Unser Verein pflegt schon seit mehreren Jahren gute Beziehungen zu der Ukraine. Mehrere Hilfstransporte wurden bereits in der Vergangenheit dorthin organisiert. Auch diesmal werden wir nicht tatenlos zusehen.

In Zusammenarbeit mit Johanniter bereiteten wir einen Transport vor, der dringend benötigte Hilfsgüter in die Flüchtlingslager an die rumänischen und ungarischen Grenzgebiete der Ukraine liefert.



28.02.2022

Update der 1. Sammelaktion:

Bereits in Landsberg am Lech konnten viele Verbandskästen gesammelt werden. Auch die Spendenbereitschaft im Flughafenumland war enorm. Bereits am ersten Tag der Sammelaktion wurde unser Lager gut befüllt. Insgesamt wurden mehr als 2000 Verbandskästen gesammelt.

Für den 03.03.2022 war geplant, den Sattelschlepper mit dringend benötigten Hilfsgütern von den Johannitern und dem Flughafenverein München e.V. mit unseren Kollegen der Flughafenfeuerwehr zu beladen. Dieser sollte dann die Hilfsgüter auf den direkten Weg in die Flüchtlingslager an den rumänischen und ungarischen Grenzgebieten der Ukraine transportieren wie Thomas Bihler auf Facebook berichtete:

„Am Donnerstag, den 03.03.2022, gehen knapp 40 Tonnen auf die Reise. Zusammen mit den Johannitern aus Lauf, denen ich an dieser Stelle ein herzliches Danke sage für die jahrelange hervorragende Zusammenarbeit, werden die Materialien in die Grenzgebiete zur Ukraine, Ungarn und Rumänien transportiert.“

Eine nächste Spendenaktion des Flughafenverein München e.V. war für den 07.03. und 08.03.2022 geplant.

**Flughafenverein
München e.V.
Spendenaktion für
die Flüchtlingslager
- Ukraine 🇺🇦**

U.a. werden folgende Artikel benötigt:

Medikamente (z. B. Paracetamol, Ibuprofen)

**Medizinisches Verbrauchs- und
Verbandsmaterial** (z. B. Pflaster, Binden, Bandagen)

**Isolierende Wärmedecken, Schlafsäcke,
Isomatten, Decken, Regenmäntel,
Hygieneartikel** (z. B. Babynahrung, Windeln, Feuchttücher, Duschgel,
Shampoo, Zahnpasta, Bürsten, Einlagen, Wundantiseptika, Desinfektionsmittel,
Handschuhe, wiederverwendbare und Einwegmasken)

Batterien, Kerzen, Taschenlampen

Lebensmittel (z. B. Konserven, Fertiggerichte,
Energieriegel, Trockenfrüchte, Nüsse)



01.03.2022

Staatsministerin Ulrike Scharf zu Besuch:

Die Sammelaktion unseres Vereins hat sich weit verbreitet. U. a. auch Frau Ulrike Scharf, Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales wurde aufmerksam auf unser Engagement. Am 01.03. besuchte Sie uns am Flughafen und machte sich ein Bild vor Ort.

Frau Staatsministerin Scharf war sehr beeindruckt von unserer ehrenamtlichen Arbeit und der Spendenbereitschaft der Mitglieder.





03.03.2022

Der erste Transport:

Nach 3 ½ Stunden war der Transporter fertig beladen und bereit für den Weg in die Ukraine.

Der Transport, der vom Flughafenverein München e.V. und den Johanniter aus Lauf organisiert und mit unseren treuen Helfern der Flughafenfeuerwehr beladen wurde, ging zunächst nach Ungarn in das Verteilungslager der Johanniter in Ungarn.

Von dort aus wurden die Flüchtlingseinrichtungen an der Grenze zur Ukraine versorgt.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank an alle Spender. Ohne Euch wäre der Transport nicht möglich gewesen!





04.03.2022

Die Hilfsgüter sind gut angekommen an den Grenzgebieten:

Die Mission wurde erfüllt. Am 03.03.2022 wurde noch am Flughafen München zusammen mit der Flughafenfeuerwehr der Transporter fleißig beladen und bereits am nächsten Tag in Debrecen/Ungarn von den ungarischen Johannitern wieder entladen. Es war notwendig, dass die Spenden in München vorab weitgehend sortiert waren. Nur so konnten wir gewährleisten, dass die Spenden so schnell wie möglich bei den Bedürftigen und Kriegsflüchtlingen ankommen.

Für den Flughafenverein München e.V. war und ist es extrem wichtig, dass die gespendeten Hilfsgüter an die richtige Adresse ankommen und sie ordnungsgemäß verteilt werden.

In den nächsten Tagen fand die Verteilung an den Grenzen statt. Diese wurde von den ungarischen Johannitern übernommen.



05.03.2022

Update – Thomas Bihler vor Ort:

Thomas Bihler, 1. Vorstand hat den ersten Transport begleitet und war vor Ort. Seine Gedanken teilte er auf den sozialen Netzwerken:

„Momentan befinde ich mich in Ungarn an der Grenze Beregsurány zur Ukraine. Wenn der Himmel weinen könnte, dann gäbe es eine Überschwemmung auf der Erde. Unbeschreibliches Leid...Mütter mit ihren Kindern und Babys auf der Flucht. Die Männer bleiben, um zu ihre Heimat Ukraine zu verteidigen. Ich habe mich gerade bei den Maltesern registrieren lassen und warte auf Zuteilung. Ich werde eine Mutter mit zwei Kindern nach München mitnehmen.“

Danke an Bernhard Stöckerl von BMW München. Mit Deiner Hilfe und Bereitstellung eines Fahrzeugs haben wir dringend benötigte chirurgische Instrumente, Spritzen, Skalpelle, spezielles Verbandsmaterial, Schmerzmittel uvm. am Bestimmungsort in Debrecen abgegeben und zum Weitertransport vorbereiten können. Jetzt werden all diese benötigten Materialien für den Flüchtlingstransport verwendet.

..... wenn der Himmel weinen könnte.....

Grüße aus Beregsurány und nochmals DANKE an alle Spender und Helfer Euer

Ps. Unsere Freunde der Johanniter sind auf dem Weg nach Rumänien.“



06.03.2022

Rückfahrt nach Deutschland:

Durch den Krieg werden Familien auseinandergerissen, der Schmerz ist riesig. Es gibt kaum jemanden, den der Krieg in der Ukraine kalt lässt. Zerbombte Gebäude, Explosionen, weinende Kinder, tausende Menschen auf der Flucht und Familien, welche auseinandergerissen werden, so wie in Beregsurány an der ungarischen/ukrainischen Grenze.

Thoms Bihler nahm eine Familie mit nach München, mit nur einem kleinen Koffer als Gepäck. Eine eigentlich 5-köpfige Familie, welche er in München bei einer Aufnahmeeinrichtung für ukrainische Kriegsflüchtlinge behutsam abgeben hatte: Oksana [40], die Mutter von Bogdan [13], Kirill [9] und Artem [6] aus Charkiw.

Der Ehemann bzw. der Vater von den Dreien ist Soldat in der Ukraine, er liegt nach einer Bombardierung auf Carkiw mit schwersten Verletzungen im Krankenhaus. Der 21 jährige Sohn befindet sich an der Front, die Mutter und die Geschwister, wissen nicht ob er noch am Leben ist.

Kaum waren die vier im Auto, sind sie voller Erschöpfung eingeschlafen.



06.03.2022

Letzte Mission erfüllt:

Es folgte eine 1.000 km lange Autofahrt von der ungarisch-ukrainischen Grenze nach München zum Hauptbahnhof. Das Bahn-Ticket nach Mannheim war gelöst, Oksana [40], die Mutter von Bogdan [13], Kirill [9] und Artem [6] aus Charkiw saßen bereits im Zug.

In Mannheim wurden sie von ukrainischen Freunden pünktlich am Gleis abgeholt.

„ми в безпеці“ sagte Bogdan [13] kurz vor der Abreise am Bahnhof zu Thomas Bihler.

Übersetzt :

"Wir sind in Sicherheit".



07.03.2022

Eine gigantische Spendenbereitschaft füllt unser Lager:

„Keine Spendenannahme mehr möglich!“ hieß es auf unseren sozialen Netzwerken.

Eine gigantische Spendenbereitschaft brachte auch uns an die Grenzen des Machbaren.

Das Lager des Flughafenverein München e.V. war absolut überfüllt.

Leider konnten keinerlei Spenden mehr angenommen werden.

Wir haben unsere Mitglieder und Spender darum gebeten, die Waren auch an andere helfenden Organisationen zum Weitertransport an die Grenzregionen weiterzugeben.

Erst nach einer erneuten Hilfsfahrt in die Grenzregionen ist ein eine erneute Sammelaktion wieder möglich.



11.03.2022:

Zweiter Transport:

Unser Lager war zwar bereits überfüllt aber der nächste Transport stand an. Am Flughafen München wurden an diesem Tag 27 Tonnen an Hilfsgütern zusammen mit der Flughafenfeuerwehr verladen und auf die lange Reise geschickt, dieses Mal ging es nach Rumänien, an die ukrainische Grenze . Da Ungarn an diesem Wochenende bis einschließlich die nächsten Tage ein LKW- Fahrverbot verhängt hatte.



11.03.2022

Wladimir Klitschko bedankt sich beim Flughafenverein:

Der Flughafenverein München e.V. ist mit Wladimir Klitschko, dem ehemaligen ukrainischen Boxer, schon seit sehr langer Zeit befreundet. Wir hatten zusammen bereits mehrere Kinderprojekte in Kiev.

Er steht mit Thomas Bihler immer wieder im Austausch. Per Sprachnachricht hatte er sich für unsere Hilfe sehr bedankt.



12.03.2022

24h erreichbar:

Ein Sonderzug brachte hunderte Geflüchtete am 12.03.2022 nach München. „Der Flughafenverein München e.V. ist 24 Std. erreichbar, wenn wir helfen können.“ so Thomas Bihler auf Facebook., wie auch an diesem Tag .

Ein Hilferuf kam an diesem Tag per Telefon von der Krisenintervention - KIM - aus München. Wir halfen mit den nötigsten Spenden aus. Diese wurden zur Vorbereitung für die in den nächsten Stunden eintreffenden Geflüchteten benötigt.

„Helfer helfen den Helfern“, schrieb Thomas Bihler auf Facebook.

Danke an die Kollegen der Flughafensicherheit für die Lotsung und M. Werth für die Koordination der Lotsen am Airport!

1000 Matratzen waren in der Münchner Messe bereit gestellt. Am nächsten Tag kamen nochmals 1000 Matratzen und Feldbetten dazu.

Die Hilfskation ging bis in die Nach hinein.





Danke an das super Team der Krisenintervention - KIM - aus München für die hervorragende Zusammenarbeit.



13.03.2022

Aktueller Stand – dritter Transport:

Aktuell planen wir noch einen dritten Transport mit 35 Tonnen an Hilfsgütern in Richtung Grenzgebiete zur Ukraine nach Rumänien und Ungarn. Knapp 150 Tonnen an Hilfsgütern wurden in den letzten Tagen/Woche dank der großen Spendenbereitschaft für die Transporte vorbereitet.

Einen ganz großen DANK geht an die Kollegen von unserem Betriebsservice am Flughafen München, welche unermüdlich für die gute Sache arbeiten ohne EUCH wäre vieles nicht möglich gewesen!

Wegen dringend benötigter Krankenhausbetten im Kriegsgebiet der Ukraine wurde unser Transport, der für 20.03.2022 angekündigt war, verschoben.

Wir reagieren auf Anforderungen von unserem Partner, den Johannitern aus Lauf, sofort.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön für die seit Jahren bestehende Partnerschaft!

17.03.2022

Notstromaggregate für das Kriegsgebiet:

Wir haben 10 Notstromaggregate für das Kriegsgebiet gekauft, da die Stromleitungen durch Beschuss beschädigt wurden.

Soeben sind die im Kriegsgebiet dringend benötigten Notstromaggregate bei uns eingetroffen.

Die Aggregate werden beim nächsten Transport in die Grenzgebiete zur Ukraine mit dabei sein.



Wir werden weiterhin Updates auf unseren sozialen Netzwerken sowie auf unserer Homepage (www.flughafenverein.de) veröffentlichen.

Folgend zeigen wir Ihnen noch ein paar Presseberichte über unser Hilfsprojekt:

Presseartikel:

Landsberger Tagblatt, 26.02.2022

Spendenaktion in Landsberg: Verbandskästen für die Ukraine

Am heutigen Samstag findet am Hauptplatz in Landsberg eine Mahnwache statt. Dabei werden auch Verbandskästen für die Ukraine gesammelt.



VON THOMAS BIHLER

In der **Ukraine** sind Tausende Menschen auf der Flucht und benötigen humanitäre Hilfe. Der Landsberger Thomas Bihler ruft daher zu einer Spendenaktion auf, an der sich auch das **Landsberger Tagblatt** beteiligt. **Bei der Mahnwache**, die am heutigen Samstag, 26. Februar, um 17 Uhr am Hauptplatz in **Landsberg** stattfindet, sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Verbandskästen spenden, die in den Flüchtlingslagern an der polnischen Grenze dringend benötigt werden.

Thomas Bihler ist Vorsitzender des Flughafenvereins **München**, der in den vergangenen Jahren über hundert Tonnen Hilfsgüter in die Ukraine gebracht hat. Jetzt plant er eine erneute Hilfsaktion. „Wir haben einen Anruf von den Johannitern erhalten, ob wir Hilfsgüter stellen können. Wir haben in unserem Lager ja vieles auf Halde und bereiten jetzt alles vor. Wir werden kommende Woche 6000 Liter Desinfektionsmittel, 2000 Decken und etwa 100 Rollstühle auf den Weg in die Grenzregion schicken.“



Thomas Bihler aus Landsberg organisiert als Vorsitzender des Flughafenvereins München eine Spendenaktion für die Ukraine.

Was vor Ort aber noch fehle, seinen Verbandsmaterial, sagt Thomas Bihler. Deswegen rufen der Flughafenverein und das **Landsberger Tagblatt** die Landsbergerinnen und Landsberger dazu auf, nicht nur an der Mahnwache am Hauptplatz teilzunehmen, sondern auch Verbandskästen mitzubringen, die der Flughafenverein München zu den Betroffenen bringen wird.

Ein befreundeter orthodoxer Pfarrer aus München berichtete Bihler von sehr großen Flüchtlingsströmen. Der Rückstau an den Grenzübergängen betrage bis zu 20 Kilometer. Es seien sehr viele Frauen alleine mit ihren Kindern zu Fuß unterwegs, denn die Männer müssten kämpfen, sagt Thomas Bihler.

Wer den Flughafenverein München e.V. unterstützen möchte, kann Geld unter „Kriegskinderhilfe Ukraine“ an folgendes Konto bei der Sparkasse Erding-Dorfen überweisen: IBAN: DE 39 7005 1995 0020 4806 95, BIC: BYLADEM1ERD

LESEN SIE DAZU AUCH



LANDSBERG

SEITE 4 Ukraine-Krise: Dieser Landsberger setzt sich für die Menschen im Kriegsgebiet ein



Münchner Wochen-Anzeiger, 10.03.2022



Wochenanzeiger München > Zeitungen > München > Wochenanzeiger

40 Tonnen Hilfsgüter

Auch der Flughafenverein unterstützt die Ukraine

Auch Bayerns Sozialministerin Ulrike Scharf stattete Thomas Bihler einen Besuch ab. Foto re.: Sortieren, verpacken: Feuerwehren wie im Markt Nandlstadt unterstützen den Flughafenverein bei einer bisher beispiellosen Hau-Ruck-Aktion. F.: SIMAS / kw

Auch Bayerns Sozialministerin Ulrike Scharf stattete Thomas Bihler einen Besuch ab. Foto re.: Sortieren, verpacken: Feuerwehren wie im Markt Nandlstadt unterstützen den Flughafenverein bei einer bisher beispiellosen Hau-Ruck-Aktion. F.: SIMAS / kw

Flughafen-Erding-München - Selten wohl hat Thomas Bihler, Chef vom Flughafenverein Erding, einen solchen Stress gehabt und gemacht. Am 26. Februar, also unmittelbar nach dem russischen Überfall auf die Ukraine, hat er einen Aufruf gestartet, Verbandsmaterial zu sammeln. Am Faschingsdienstag bereits konnte er vermeiden, dass rund 40 Tonnen Hilfsgüter auf die Reise geschickt werden könnten. Bei Redaktionsschluss war der Abfahrtszeitpunkt für den Transport der Donnerstag vorgesehen.

Hier finden Sie alle Hilfeangebote und Berichte zum Thema

[Welle an Solidarität - Krieg in der Ukraine](#)

Bayern hat ein großes Maßnahmenpaket geschmürt, um der Ukraine zu helfen

Der Verein selbst mobilisierte 2.000 Decken, 5.000 Liter Konzentrat für Desinfektionsmittel, einen größeren Posten Rollstühle und andere Hilfsmittel. Das Verbandsmaterial kam aus anderen Quellen, unter anderem von den Feuerwehren, die wiederum die örtliche Bevölkerung erreichten. Das Ganze war so kurzfristig, dass es für Spendenaufrufe in den örtlichen Zeitungen nicht mehr gereicht hat. Also mussten soziale Netzwerke bemüht, teilweise sogar schnell Plakate geschrieben und in den Geschäften aufgehängt werden. Das wirkte tatsächlich.

Thomas Bihler zeigte sich gegenüber der Redaktion beeindruckt von der Welle der Hilfsbereitschaft, die hier sichtbar geworden ist. „Das ist ja ganz großartig!“ So kommentierte er die Entwicklung. Der Flughafenverein hilft weltweit, hat Erfahrung. Noch dazu hat er Verbindungen in die Ukraine, und die werden jetzt wichtiger denn je. Auch wichtig: Die Transportkapazitäten der Johanniter, die die Hilfsgüter jetzt in die Grenzgebiete der Ukraine fahren werden, damit sie von dort weiter verteilt werden können. Diese ganze Logistik hat der Flughafenverein zusammen mit den Feuerwehren in weniger als einem Tag aufgebaut. „Ich glaube, dass es so etwas rund um München noch nie gegeben hat“, ist sich Thomas Bihler sicher.

Was (noch) nicht gesammelt wird, ist Kleidung. Darauf machte der Flughafenverein ausdrücklich aufmerksam. Aber die Liste dessen, was gebraucht wird, ist auch so lang genug: Hygieneartikel nennt die Internet-Seite des Vereins, die ständig aktualisiert wird und auch eine Spendenkontonummer enthält. Unter www.flughafenverein.com können Interessierte sich auf dem Laufenden halten, zumal weitere Aktionen angekündigt sind. Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Derweil sammelten die Feuerwehren in der Flughafenumgebung Verbandsmaterial, demonstrierten ihre Organisationskraft, indem sie teilweise innerhalb von Stunden ein Team für die Annahme und das Sortieren zusammen brachten. Gerade das hinterließ bei Thomas Bihler einen nachhaltigen Eindruck. Bei einer Feuerwehr wurde es sogar noch eng: Kurz vor der über soziale Netzwerke angekündigten Aktion meldete sich bei den Freiwilligen der berühmte „Piepser“: Einsatz! Zum Glück war das keine große Sache, sonst hätten die Floriansjünger tatsächlich noch Druck gehabt. So aber konnten auch sie ihre Sammelbox aufbauen, sogar Gummibärchen für die Spender bereitstellen.

Der Flughafenverein verbreitete bereits am Faschingsdienstag ein Dankeschön an alle, die hier mitgeholfen haben. kw



München informiert

Erding - Spenden für ukrainische Flüchtlinge



Der Flughafenverein München hat bereits die ersten Hilfstransporte organisiert. Weitere sollen folgen. Foto: Alex Tino Friedel - ATF Pictures

Erding - Im Rahmen einer großangelegten Hilfsaktion für Flüchtlinge aus der Ukraine wurde Anfang März am Flughafen München ein erster Hilfstransport auf den Weg gebracht. In Zusammenarbeit mit den Johannitern (Ortsverband Lauf) hat der Flughafenverein München insgesamt 40 Tonnen Hilfsgüter gesammelt, die jetzt zu nahe der ukrainischen Grenze gelegenen Flüchtlingslagern in Rumänien und Ungarn verbracht werden.

Hier finden Sie alle Hilfeangebote und Berichte zum Thema

[Welle an Solidarität - Krieg in der Ukraine](#)

Bayern hat ein großes Maßnahmenpaket geschmürt, um der Ukraine zu helfen

Die Hilfslieferung umfasst unter anderem Medikamente, Verbandsmaterial, Wärmendecken, Rollstühle, Desinfektionsmittel, Hygieneartikel, Batterien, Schlafsäcke, Kerzen, Taschenlampen und Lebensmittel.

Der Flughafenverein pflegt seit vielen Jahren enge Kontakte zu seinen osteuropäischen Partnern und hat in der Vergangenheit bereits Hilfstransporte für bedürftige Menschen in der Ukraine, in Lettland, Rumänien und Ungarn organisiert. Die jetzt gestartete Hilfsaktion soll gezielt den Menschen zugutekommen, die aufgrund des russischen Angriffskriegs ihre ukrainische Heimat verlassen mussten und in den grenznahen Unterkünften der Nachbarländer untergebracht wurden.

„Dank der enormen Hilfsbereitschaft der Spender, der guten Zusammenarbeit mit den Johannitern und der umfangreichen Unterstützung, die uns seitens des Flughafenmanagements, der Flughafenfeuerwehr, zahlreicher anderer Feuerwehren aus ganz Bayern und vieler anderer Stellen zuteilwurde, konnten wir diesen Transport in kürzester Zeit auf die Beine stellen“, erklärte Thomas Bihler, Vorsitzender des Flughafenvereins. Bihler weiter: „Ich danke allen, die uns dabei geholfen haben, für ihr großartiges Engagement. Und ich bitte gleichzeitig darum, bei diesem Engagement nicht nachzulassen, denn wir wollen möglichst bald, weitere Hilfsgüter auf die Reise schicken.“

Der Flughafenverein weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass bei den Sammlungen keine Kleidungsstücke entgegengenommen werden können. Was für Sachspenden derzeit dringend gebraucht werden, ist auf der Website des Flughafenvereins unter www.flughafenverein.de nachzulesen.

Geldspenden für die ukrainischen Flüchtlinge nimmt der Flughafenverein entgegen unter: Kinderkriegshilfe Ukraine Sparkasse Erding - Dorfen DE 39 7005 1995 0020 4806 95 BIC: BYLADEM1ERD oder unter Paypal: www.flughafenverein.de

Landsberger Tagblatt

Er setzt sich für die Menschen in der Ukraine ein

Engagement Thomas Bihler aus Landsberg organisiert zusammen mit dem Flughafenverein München eine große Hilfslieferung ins Krisengebiet. Wie er und die ukrainisch-stämmige Clarice Henry die neuen Eskalationen bewerten.

VON OLIVER WOLFF

Landsberg Russland hat mit seiner Invasion in die Ukraine Tod und Leid in jenes Land getragen, für welches Thomas Bihler aus Landsberg seit vielen Jahren humanitäre Hilfe organisiert. Als Vorsitzender und Mitbegründer des Flughafenvereins München hat Bihler in den vergangenen Jahren bereits über hundert Tonnen Hilfsgüter in die Ukraine gebracht. Wie bewertet er die erneute Eskalation in Osteuropa?

„Die Nachrichten am Fernsehen sind schrecklich. Es trichtert mir das Herz“, sagt Bihler mit aufgeregter Stimme. Besonders mache er sich Sorgen um die Kinder sowie um die alten und kranken Menschen in der Ukraine. Auch befürchtet er ein Zusammenbrechen des Gesundheitssystems und warnt vor einer humanitären Katastrophe mitten in Europa. „Die Zustände vor Ort sind sehr schlecht, wenn es viele Verletzte gibt, kann man sie nicht mehr adäquat versorgen.“ Die Situation sei zum Verzweifeln.

Am Freitagvormittag telefonierte Bihler mit einem befreundeten orthodoxen Pfarrer. „Es war eine ganz eigenartige Stimmung. Ich habe im

Saboteure mischen sich unter die Flüchtlinge

Hintergrund Explosionen gehört, ich konnte die Angst an anderen Ende der Leitung richtig spüren.“ Der Pfarrer sei nun an der polnischen Grenze, erzählt Bihler später. „Er berichtet von sehr großen Flüchtlingsströmen und bittet Europa um Hilfe. Der Rückstau an den Grenzübergängen beträgt bis zu 20 Kilometer. Es seien sehr viele Frauen alleine mit ihren Kindern zu Fuß unterwegs, denn die Männer müssten kämpfen“, sagt Bihler. „Alle Betroffenen hoffen, dass der unnötige Krieg bald endet.“ Es seien aber auch offensichtlich von Russland geschickte Saboteure unterwegs, die alles dafür tun, die Flucht zu erschweren.

„Es fehlen vor allem militärische Schutzanzüge wie Helme und Westen, aber auch Material zur medizinischen Versorgung und Notstromaggregate. Die Infrastruktur ist zum großen Teil zerstört.“ Bihler wollte dem ehemaligen ukrainischen Boxweltmeister Wladimir Klitschko, den er gut kennt, eine Nachricht per Handy schicken. Doch die ist nicht angekommen. Bihler vermutet, dass das Mobilfunknetz im Kriegsgebiet teilweise ausgefallen ist. Mit Klitschko und dessen Stif-



Thomas Bihler (oben, rechts) besuchte 2018 in einem Kiewer Krankenhaus einen 19-jährigen Soldaten. Mit Wladimir Klitschko (unten, rechts) arbeitete er zusammen. Hunderttausende Menschen fliehen vor der russischen Armee. Fotos: Bihler (2), Koppelat/dpa

fung hat der Landsberger vor ein paar Jahren zusammengearbeitet und unter anderem in der Ukraine soziale Einrichtungen besucht und dort Vorträge gehalten.

Viele Ukrainerinnen und Ukrainer lebten bereits seit acht Jahren im „Krisenmodus“, wie Bihler sagt. Sein Verein und er haben dabei immer wieder Kinder nach Deutsch-

land geholt, die Familienmitglieder verloren haben, oder deren Familie ganz ausgeblendet wurde, um unbeschwerter Ferien in einem sicheren Umfeld machen zu können.

Was den Landsberger Menschenrechtsaktivisten besonders fassungslos macht, ist die Tatsache, dass Machthaber Vladimir Putin auch schon die beiden ukrainischen Städ-

te Kiew und Charkow angreifen ließ, in denen sich der Flughafenverein seit mehreren Jahren engagiert. „Es ist unerträglich, dass erneut Kinder, darunter sind viele Waisen, besonders unter dem Krieg leiden.“ Dieser treffe besonders diejenigen, die ohnehin nichts haben, sagt Bihler. „Am Mittwoch habe ich mit einem früheren Generalkonsul

telefoniert, auch er spricht von einer menschlichen Tragödie.“

Clarice Henry aus Landsberg hat ukrainische Wurzeln und ist mit ihrer Familie aus der Ukraine in Kontakt (LT berichtete). Die 29-Jährige erzählt am Freitagnachmittag: „Meine 45-jährige Cousine sitzt in Odessa zusammen mit ihrer Tochter und hat Angst. Es fühlt sich für sie alles unwirklich an. Die Straßen waren am Donnerstag wie leer gefegt. Es gab nur lange Schlangen vor Tankstellen und Geldautomaten. Durch Hamstereinkäufe und die Supermarktregale leer geräumt.“ Am Freitag sei laut Henry wieder etwas Ruhe in die Hafenstadt am Schwarzen Meer eingekehrt. „Sie sagen, jeder lebt sein Leben und ist erst einmal froh, dass er überhaupt noch lebt“, erzählt die Landsbergerin. Die Kämpfe hätten sich mittlerweile in Richtung der Hauptstadt Kiew verlagert.

Henry sagt, ihre Cousine verlasse das Haus wegen drohender Bombeneinschläge nicht mehr. „Ich habe ihr zur Flucht geraten, aber das geht leider nicht. Das nächstgelegene Land Moldawien öffnet die Grenzen nicht. Auch ist der 45-jährige Vater vom Militär eingezogen worden. Nur er hat einen Reisepass.“

2000 Decken und hundert Rollstühle fürs Grenzgebiet

Unterdessen plant Thomas Bihler, der mit dem deutschen Bundesverdienstkreuz und einem vergleichbaren ukrainischen Orden ausgezeichnet worden ist, eine Hilfslieferung und sammelt hierfür Spenden. „Wir haben einen Aufruf von den Johannitern erhalten, ob wir Hilfsgüter stellen können. Wir haben in unserem Lager ja vieles auf Halde und bereiten jetzt alles vor. Wir werden kommende Woche 6000 Liter Desinfektionsmittel, 2000 Decken und etwa 100 Rollstühle auf den Weg in die Grenzregion schicken.“

Sobald sich die Situation in der Ukraine entspannt, will Bihler zusammen mit seinem Verein Kriegskinder nach Bayern einladen. „Das, was sie erlebt haben und sehen mussten, müssen sie möglichst schnell verarbeiten, da wollen wir ihnen dabei helfen“, sagt der 59-Jährige.

Spendenkonto Wer den Flughafenverein München e.V. unterstützen möchte, kann Geld unter „Kriegskinderhilfe Ukraine“ an folgendes Konto bei der Sparkasse Erding-Dorfen überweisen: IBAN: DE 39 7005 1995 0020 4806 95, BIC: RYLADEM1ERD